

Grüne Märkte und Nachhaltiger Konsum

Die Herausforderung

Die voranschreitende Entwaldung der Amazonasregion setzt Treibhausgase frei, reduziert die Artenvielfalt und zerstört die Siedlungsgebiete traditioneller Völker. Für den Schutz des Regenwaldes muss die Verbreitung von nachhaltigen Produktionssystemen gefördert werden. Diese Systeme basieren beispielsweise auf Produkten, die im Naturwald gesammelt werden, ohne diesen zu zerstören, wie beispielsweise Nüssen und Früchten, sowie auf agro-ökologischen Anbaumethoden, die den Kleinbauern eine wirtschaftlich tragfähige Alternative eröffnen und gleichzeitig den Wald schützen. Die zentrale Herausforderung vieler Kooperativen ist dabei der Marktzugang für ihre Produkte.

Die Förderung nachhaltiger Nutzungssysteme ist ein zentrales Element in der Strategie Brasiliens, die illegale Entwaldung bis 2030 zu stoppen. Dies ist eines der Ziele, zu denen die brasilianische Regierung sich im Rahmen des Pariser Klimaabkommens verpflichtet hat.

Das Ziel

Das Ziel des Projektes 'Grüne Märkte und Nachhaltiger Konsum' besteht darin, den Marktzugang für Produkte der Soziobiodiversität und der Agroökologie Amazoniens zu erweitern. Die Açaibeere, die Paranuss und verschiedene Pflanzenöle, die in der Kosmetikindustrie Verwendung finden, leisten einen wichtigen Beitrag zum Einkommen der lokalen Bevölkerung. Das Projekt zielt darauf ab, den Entwaldungsdruck auf den tropischen Regenwald zu reduzieren und Einkommen für die lokale Bevölkerung zu generieren. Das Projekt agiert in vier Bundesstaaten im Amazonasbecken: Acre, Amazonas, Pará und Amapá.

Unser Ansatz

Das Projekt unterstützt die brasilianische Regierung in ihrer Zielsetzung, den Übergang von konventioneller Landwirtschaft zu agro-ökologischer Produktion zu fördern.

Zwei Marktsegmente bergen ein großes Potenzial für eine Ausweitung des Absatzes nachhaltig erzeugter Amazonasprodukte: Öffentliche Beschaffungsprogramme, etwa für die Versorgung der Kantinen von Staatlichen Einrichtungen

und Schulen, sowie Konsumenten, die Wert auf faire und

Projektbezeichnung	Grüne Märkte und Nachhaltiger Konsum
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungspartner	Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Versorgung (MAPA)
Land	Brasilien
Volumen	5.1 Millionen Euro
Laufzeit	10/2016 bis 7/2020

umweltfreundliche Produktionsbedingungen legen und daher verstärkt Waren mit entsprechenden Siegeln nachfragen.

In vier Bundesstaaten werden Vermarktungskammern geschaffen, in denen alle relevanten Akteure gemeinsam angepasste Lösungen zur Förderung von nachhaltigen Wertschöpfungsketten entwickeln.

Ein wichtiges Element ist die Förderung von Managementkapazitäten bei Kooperativen. Hierzu werden Mitarbeiter/innen ländlicher Beratungsdienste in der Anwendung entsprechender Methoden und Instrumente geschult.

Zugleich wird auch der nachhaltige Konsum gestärkt. Kampagnen motivieren zum bewussten Konsum und informieren über die Umstände der Produktion der Waren in der Amazonasregion. Neue Vermarktungskanäle werden für Produkte aus der Amazonasregion eröffnet.

Der zentrale politische Partner bei der Umsetzung des Vorhabens ist das Ministerium für Landwirtschaft, Viehwirtschaft und Versorgung (Mapa)

Erzielte Wirkungen

- Das Vorhaben hat die Sichtbarkeit von Angebot und



Foto links:
Innovative Firmen sind ein Zukunftsmarkt für Produkte der Biodiversität aus Amazonien.

Foto rechts:
Kakaopflanze in einem Agroforstsystem.

- Nachfrage nachhaltiger Amazonasprodukte erhöht. Dafür wurden die Produkte von 341 Kooperativen und Kleinbauernvereinigungen erhoben und 170 Firmen erfasst.
- Fünf bundestaatliche Vermarktungskammern mit über 120 Mitgliedern wurden etabliert. Die Kammern operieren in Manaus, Rio Branco, Belém, Macapá und Santarém und ermöglichten zusätzliche Verkaufserlöse für Kooperativen von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen im Umfang von 13 Mio. EURO durch öffentliche Lebensmittelbeschaffungen. Auch indigene Gemeinschaften profitierten von zusätzlichen Einkommen, indem sie ihre Produkte erstmals für die Schulspeisung in indigenen Schulen liefern konnten – dieser neue Ansatz soll nun in ganz Brasilien repliziert werden.
 - Gemeinsam mit einer in sozialen Medien populären Köchin und Schulköchinnen aus der Amazonasregion wurden Rezepte für die Schulspeisung entwickelt, die mit nachhaltig produzierten Zutaten der lokalen Biodiversität hergestellt werden. Das daraus entwickelte Kochbuch wird gemeinsam mit der für die Schulspeisung zuständigen Behörde in allen Bundesstaaten der Amazonasregion eingesetzt.
 - 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ländlichen Beratungsdiensten wurden darin geschult, Kooperativen bei der Verbesserung ihres Managements zu unterstützen. Sie berieten noch während der Projektlaufzeit 69 Kooperativen in 46 Städten, in denen 5000 kleinbäuerliche Familienbetriebe organisiert sind. Innovative Planungsinstrumente, die zur Gleichstellung der Geschlechter in Wertschöpfungsketten beitragen, waren Teil dieser Schulungen, sie wurden durch lokale Akteursgruppen in Pilotprojekten angewendet.
 - 225 öffentliche Angestellte, die für die Beschaffung von Lebensmitteln verantwortlich sind, wurden darin geschult, nachhaltige Produkte von kleinbäuerlichen Kooperativen in Ausschreibungen stärker zu berücksichtigen. Somit wurden in 20 Ausschreibungen Einkäufe von Kleinbauern im Wert von 5,5 Mio Euro ermöglicht.
 - Um die Beteiligung von Kooperativen an internationalen Messen effektiver zu gestalten, wurden vorbereitende Schulungsprogramme entwickelt und im Rahmen der Teilnahme mehrerer Kooperativen an der Biofach-Messe 2018 und 2020 umgesetzt.
 - Strategien zur Verbesserung des Marktzugangs wurden entwickelt und umgesetzt: Erstens, durch die Stärkung von Wochenmärkten mit Bioprodukten, 18 Kooperativen mit 400 Familien konnten hier bislang von einer Umsatzsteigerung von 80% profitieren; zweitens, durch die Vermarktung von nachhaltigem Fisch aus Wildfang in hochpreisigen Kundensegmenten, was zu einer Verdreifachung des erzielten Preises führte, wovon 4000 Fischerfamilien im Bundesstaat Amazonas profitieren; und drittens, durch die Stärkung eines Rückverfolgbarkeits- und Transparenzmechanismus für nachhaltige Produkte, das es den Konsumenten und weiterverarbeitenden Industrien ermöglicht, sich detailliert über die nachhaltige Herkunft der Produkte zu informieren
 - Dialogprozesse mit öffentlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren der Paranuss- und Açaí-Werstschöpfungsketten wurden initiiert, um technische und politische Rahmenbedingungen für diese Produkte zu verbessern und Nachhaltigkeitskriterien zu stärken.
 - Das Vorhaben hat 3 Partnerschaften mit der Privatwirtschaft initiiert, die Investitionen von 4,5 Mio. Euro in die nachhaltige Produktion von Kakao und Açaí-Beeren auslösten. Über 1000 Familien profitieren von den Massnahmen. Durch Unterstützung eines Start-Up-Programms wurde zusätzlich 1 Mio. Euro in nachhaltige Investitionen mobilisiert.
 - Gute Praktiken zur Steigerung der Vermarktung wurden systematisiert und in der Projektregion repliziert, umfassende Dokumentationen dieser Beispiele mit Handlungsanweisungen wurde auf der Homepage des Landwirtschaftsministeriums zugänglich gemacht.
 - Der Umsatz von Kooperativen in der Amazonasregion mit

Herausgeber	<p>Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der GIZ: Bonn und Eschborn</p> <p>GIZ Agência Brasília SCN Quadra 01 Bloco C Sala 1501 Ed. Brasília Trade Center 70711-902, Brasília-DF, Brasilien T +55 61 2101 2170 giz-brasilien@giz.de www.giz.de/brasilien</p>	Partner	<p>Ministerium für Lnadwirtschaft, Viehwirtschaft und Versorgung Esplanada dos Ministérios - Brasília, DF, 70297-400</p>		
		Auftraggeber	<p>Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)</p>		
		Adressen des BMZ	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501</p> </td> </tr> </table>	<p>BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500</p>	<p>BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501</p>
<p>BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500</p>	<p>BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501</p>				
Verantwortlich	Frank Krämer		<p>poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de</p>		

Stand August, 2020